

San Francisco

kurz & kompakt

Volker Mehnert



**Touren durch die Stadt / Der besondere Tipp
des Autors / Sehenswürdigkeiten / Museen / Mit
Kindern unterwegs / Übernachten / Restaurants
& Kneipen / Nachtleben & Szene / Shopping /
Transport / Ausflüge / Adressen & Informationen**

Jeder weiß es: San Francisco ist die schönste Stadt der Vereinigten Staaten, San Francisco ist ein Mythos, San Francisco ist Kult. Während andere amerikanische Metropolen längst ihr Gesicht verloren haben und austauschbar sind, hat die Stadt am Golden Gate ihren Charakter bewahrt. Und was für einen Charakter!

Auf der Suche nach dem besseren Amerika sind sie fast alle in San Francisco gelandet: die Literaten der Beat Generation, die Hippies, die politische Linke der sechziger Jahre und die Homosexuellen. Und deshalb ist die Stadt bis heute einfach anders: Auf den Hügeln der Halbinsel zwischen Bucht und Pazifik geht man tatsächlich noch zu Fuß, begegnet einer bunten, liberal eingestellten Völkermischung und kann beständig atemberaubende Ausblicke auf Hochhäuser, Wasser und natürlich die berühmten Brücken genießen. In Gourmetkreisen ist die Stadt als kulinarische Hochburg geschätzt, doch auch eine rustikale Kneipenszene europäischer Tradition hat hier Fuß gefasst. Und die antiquierten Cable Cars sind zweifellos das schönste Verkehrsmittel Nordamerikas.

City-Touren

San Francisco sollte man im wesentlichen zu Fuß erkunden. Wegen des beständigen Auf und Ab über die Hügel empfiehlt sich

allerdings auch für hartgesottene Stadtwanderer eine Aufteilung. Deshalb unser Vorschlag für 4 Touren:

Downtown & Nob Hill

Union Square (1) ist keine Schönheit, aber eine wichtige urbane Schaltstelle. Hier beginnt (entlang Geary Street) der **Theaterbezirk** (2) mit vielen Theatern, Kinos, Restaurants und Kneipen. In der Gegenrichtung lohnt ein kurzer Gang durch die **Maiden Lane** (3), mit ihren Backsteingebäuden und einem originellen Bauwerk des amerikanischen Star-Architekten Frank Lloyd Wright (Haus Nr. 140) eine der ältesten Straßen der Stadt.

Auf der Powell Street rattert eine Cable Car Linie hinauf auf den Nob Hill. Einsteigen kann man am Union Square und aussteigen am **Cable Car Barn** (4), Mason/Ecke Washington St. (tägl. 10-17 Uhr). Das Museum zeigt Technik und Funktionsweise der traditionellen Straßenbahn am lebendigen Objekt, denn hier befindet sich immer noch die technische Zentrale des gesamten Systems mit seinen Kabeln und laufendem Räderwerk.

Im Anschluss lohnt ein Bummel durch die steilen Straßen von Nob Hill. Immer wieder öffnen sich herrliche Ausblicke auf die Bucht. In den steilen Straßen stehen die für San Francisco typischen Wohnhäuser mit den vorgebauten „bay

windows“; so mancher mag sich da an Steve McQueen und seine rasante Verfolgungsjagd im Film „Bullit“ erinnern. Am besten, man wandert aufs Geratewohl los, die grobe Richtung heißt: bergab. Als Zwischenstation eignet sich die neugotische **Grace Cathedral** (5), California/Ecke Taylor St., in deren Innenraum erzählen Wandmalereien von der Geschichte Kaliforniens. Einen fabelhaften Blick über Stadt und Golden Gate bietet die Bar **Top of the Mark** (6) im Mark Hopkins Hotel, Mason/Ecke California St..

Chinatown & North Beach

Das Chinesenviertel ist zwar ein beliebtes Touristenziel, doch das ändert nur wenig am typischen Charakter des Stadtteils. Die Bewohner wuseln durch die engen Gassen, kümmern sich kaum um Besucher, die wenigsten sprechen Englisch. Touristenmeile ist die **Grant Street** (7), doch lohnen sich Abstecher in die Seitengassen, wo es rein „chinesisch“ zugeht. Dort findet man auch die einfachen und typischen Restaurants. Das Museum der **Chinese Historical Society** (8) informiert über Geschichte und Kultur der chinesischen Minderheit (s. Museen).

Aus Chinatown heraus geht Grant Street direkt in den Stadtteil North Beach über. Die Szenerie wechselt: Italienische Spezialitätenläden, Eisdielen und Trattorias bestimmen das Bild. Hier

hatten sich in den fünfziger Jahren die Literaten der Beat Generation eingenistet, und viele ihrer Treffpunkte sind noch immer ein beliebtes Pflaster der amerikanischen Bohème (s. Tipp des Autors). Das Zentrum bildet der **Washington Square** (9) mit der Church of St. Peter and Paul, wo einst Marilyn Monroe den Baseball-Star Joe DiMaggio heiratete. Von dort aus klettert man über steile Gassen und Treppen hinauf zum **Telegraph Hill** (10) und dem markanten Coit Tower, von wo man eines der schönsten Panoramen von San Francisco genießt.



Geschäft in Chinatown

Die Columbus Avenue führt zu **Fisherman's Wharf** (12), dem alten Hafenviertel, heute eine etwas aufdringlich hergerichtete Touristenattraktion mit Fischmarkt, Restaurants und viel Rummel auf den Piers. Etwas seriöser ist der **Hyde Street Pier** (13), wo mehrere Schiffe aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert zu einer Besichtigung einladen. Einige Schritte weiter lockt das **National Maritime Museum** (14) mit einer Ausstellung zur Geschichte der Seefahrt

an der amerikanischen Westküste (s. Museen). Zurück nach Downtown kann man die Cable Cars benutzen und sollte an der **Lombard Street** (15) kurz aussteigen: Die extrem steile Straße mit ihren Serpentinaugen und Blumenrabatten zählt zu den beliebtesten Fotomotiven von San Francisco.

Von Fisherman's Wharf aus legen auch die Ausflugsboote zur ehemaligen Gefängnisinsel Alcatraz ab. Die Überfahrt gewährt einen schönen Blick auf Skyline und Golden Gate Bridge. Die Besichtigung führt durch zahlreiche Trakte des Gefängnisses, in dem einst die schwersten Jungs Amerikas einsaßen, weil es als praktisch ausbruchssicher galt.

South of Market & Mission District

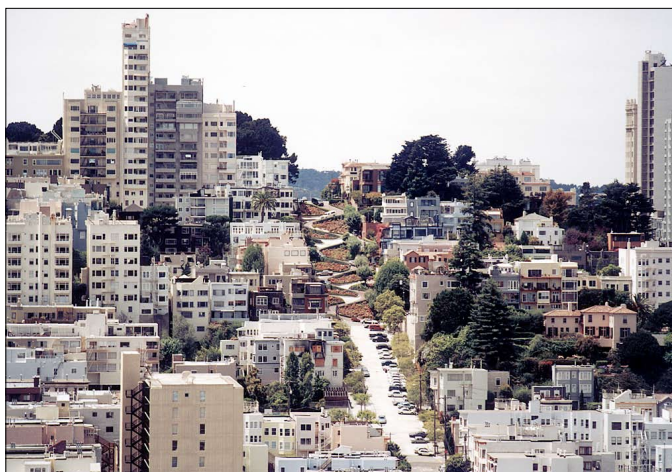
Am Ende der Market Street steht das **Ferry Building** (16) mit seinem markanten Uhrturm, wo früher jeden Tag Zehntausende von Pendlern mit Fähren aus den Städten rund um die Bucht ankamen. In südlicher Richtung schließt sich das lebendige Viertel South of Market an. Sein Kristallisationspunkt ist der postmoderne Backsteinbau des Museum of Modern Art (s. Museen). Dem Kunstmuseum gegenüber die Yerba Buena Gardens, eine Parkanlage mit Rasenflächen, Freilichtbühnen und Kunstwerken, wo bei schönem Wetter viel Trubel herrscht. Hinter einem breiten Wasserfall wurde hier eine imposante Gedenkstätte für Martin Luther King

Der besondere Tipp des Autors

Auf den Spuren der Beat Generation

Noch immer ist die alternative Szene von North Beach überraschend lebendig. Zum Beispiel im Vesuvio's (11), 255 Columbus Ave., einer Kult-Kneipe aus den Tagen der Beat Generation: Das Mobiliar könnte tatsächlich aus den fünfziger Jahren stammen, an den Wänden hängt eine Kollektion aus Kunst, Kitsch und Selbstbespiegelung der Bohème. Die Stammgäste palavern über den Verfall der Kunst, der Liebe und der Welt überhaupt und sehen sich in der Tradition von Jack Kerouac, Allen Ginsberg und Dylan Thomas, die im Vesuvio's bei unzähligen Bieren versackten. Francis Ford Coppola schrieb hier das Manuskript für seinen Film „Der Pate“, und Bob Dylan wurde wegen ungebührlichen Benehmens auf die Straße gesetzt. Ähnlich ging und geht es zu in benachbarten Lokalen: im Caffé Trieste, 601 Vallejo St., in Mario's Bohemian Cigar Store, 556 Columbus Ave., in Spec's Adler Café, 12 Saroyan St., oder in der Tosca, 242 Columbus Ave.

errichtet. Im Stadtteil locken außerdem noch zwei kleinere Museen: Das **Cartoon Art Museum** (18) sowie das **Ansel Adams Center** (19) (s. Museen).



Lombard Street

Mit der U-Bahn unter der Market Street oder mit Bussen entlang Mission Street erreicht man den Mission District. Mit seiner Latino-Bevölkerung fühlt man sich nach Mittelamerika versetzt: üppige Lebensmittelmärkte, typische Restaurants und Kneipen, dazu ein vielseitiges Nachtleben mit Tango- und Salsabars findet man vor allem entlang der Mission Street zwischen 16th und 24th Street. Die Mission Dolores, 16th/Ecke Dolores St., wurde bereits im 18. Jahrhundert gegründet, war eine der frühesten spanischen Gründungen in Kalifornien, und die 1791 erbaute Kirche ist das älteste Bauwerk von San Francisco.

Golden Gate

Die nördliche Spitze der Halbinsel von San Francisco belegt der **Presidio National Park** (20): eine gewaltige Grünfläche, die mit ihren Wanderwegen und Kultureinrichtungen als Freizeitgelände genutzt wird. An vielen Stellen kann man weite Ausblicke auf den Pazifik und das Golden Gate genießen. Im Sommer treffen sich

die Einheimischen zum Sonnenbaden an den Stränden China Beach und Baker Beach.

Durch den Park führen Rampen zur Golden Gate Bridge, einem der bekanntesten Bauwerke Amerikas. Sie sollte man unbedingt zu Fuß überqueren. An der letzten Ausfahrt vor der Brücke gibt es einen Parkplatz, auch ein Bus vom Union Square aus fährt zum Süden. Man schwebt zwischen Himmel und Erde, zwischen Bucht und Ozean. Die Ausblicke auf die Skyline, die Bucht und den Pazifik sind tatsächlich atemberaubend. Am Nordrand der Brücke führt ein steiler Fußweg (und auch eine Straße) in die Marin Headlands. Dort bieten sich geradezu überwältigende Panoramen - mit der rostrotten Brücke im Vordergrund und den Hügeln der Stadt dahinter. Mit Abstand der schönste Blick auf San Francisco.

Sonstige Sehenswürdigkeiten

Haight Ashbury: in den 1960er Jahren das Zentrum der Hippie-Bewegung. Entlang der Haight Street findet man in Buchläden und Szene-Kneipen noch einige Relikte aus dieser Zeit. Einer der schönsten Plätze der Stadt ist Alamo Square, der von Häusern im viktorianischen Stil umgeben ist.

Castro: Der Stadtteil am westlichen Ende der Market Street ist Mittelpunkt der Homosexuellen-Szene. Man trifft sich in Kneipen und Cafés.

In der Nähe liegen die Twin Peaks, ein Hügel mit schöner Rundumsicht über die Stadt.

Golden Gate Park: Der Stadtpark reicht im Westen bis an den Pazifikstrand: ein Freizeit- und Erholungsgelände mit einigen Museen, u.a. die California Academy of Sciences sowie das De Young Memorial Museum (s. Museen).

Museen

Museum of Modern Art (17), 3rd/Ecke Mission St. Sehenswert ist allein schon das postmoderne Gebäude des Schweizer Architekten Mario Botta. Das Museum besitzt eine riesige Sammlung nord- und lateinamerikanischer Kunst, europäischer Malerei, Bildhauerei und Fotografie. Nur ein kleiner Bruchteil ist jeweils unter thematischen Gesichtspunkten ausgestellt. Ansonsten parallel immer mehrere hochkarätige Sonderausstellungen (Do-Di 11-18 Uhr).

Cartoon Art Museum (18), 814 Mission St. Wechselnde Ausstellungen von Cartoons und Karikaturen (Mi-So 11-17 Uhr).

Ansel Adams Center (19), 250 Fourth St. Das Museum zeigt in einem Raum Fotografien des berühmten Klassikers der amerikanischen Fotografie, ansonsten wechselnde Ausstellungen meist zeitgenössischer Fotografen (tägl. 11-17 Uhr).

Chinese Historical Society (8), 650 Commercial St. Die Ausstellung ist nicht umfangreich, ^⑥

präsentiert jedoch auf lebendige Art kulturelle Eigenheiten sowie die Geschichte der chinesischen Einwanderung (Di-Sa 10-16 Uhr).

National Maritime Museum (14), Beach/Ecke Polk St. Dokumentiert wird mit Fotos und Nautika die Geschichte des Hafens von San Francisco. Außerdem: Schiffsmodelle, Bootsrümpfe und Galionsfiguren (tägl. 10-17 Uhr).

California Academy of Sciences, im Golden Gate Park. Naturwissenschaftliches Museum mit zahlreichen Abteilungen: Im Mittelpunkt stehen biologische und geologische Themen, besonders attraktiv ist eine Erdbebensimulation. Angegliedert sind ein großes Aquarium sowie ein Planetarium, in dem verschiedene Himmels-, Laser- und Musikshows gezeigt werden (tägl. 10-17 Uhr).



Museum of Modern Art

De Young Memorial Museum, im Golden Gate Park. Schwerpunkte sind eine umfangreiche Ausstellung von Kunstwerken (Malerei, Skulpturen, Keramik) aus allen Teilen Asiens sowie eine eklektische Sammlung von nordamerikanischer Malerei und Gebrauchsgegenständen

aus den letzten drei Jahrhunderten (Mi-So, 10-17 Uhr).

Exploratorium, Lyon St./Ecke Marina Blvd., am Rande des Presidio National Park. Ein experimentelles Museum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das völlig neue Einblicke in viele Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik bietet. Man darf anfassen, mitmachen, selber probieren und erforschen. Ein Laboratorium, in dem alles leicht zu handhaben und zu verstehen ist und für das man nicht zu wenig Zeit einplanen sollte. Die Kinder wollen nicht mehr weg (Di-So 10-17 Uhr).

Mit Kindern unterwegs

Die **Cable Cars** sind natürlich das spaßige Verkehrsmittel überhaupt. Eine Fahrt über die Hügel darf man Kindern und Jugendlichen keinesfalls verweigern. Ähnlich faszinierend ist



Cable Car

der Aufenthalt im **Exploratorium**, einem Museum für jung und alt, wie es lebendiger kaum sein könnte (s. Museen).

Golden Gate Park: Jeden Sonntag ist der ge-

samte Kennedy Drive für Autos gesperrt. Dann übernimmt der Nachwuchs dort sein Skater- und Roller-Paradies. Anschließend kann man im **Steinhart Aquarium** Delphine, Seehunde, Fische und Reptilien beobachten oder im **Planetarium** eine Laser- oder Musikshow ansehen (Teil der Academy of Sciences, s. Museen).

Übernachtung

Das Hotelangebot in San Francisco ist riesig, und doch kann es manchmal knapp werden: Wenn im Frühjahr und Herbst Kongresstage tagen, ist die Stadt oft ausgebucht. Reservieren ist in jedem Fall sinnvoll. Am besten wohnt man in Downtown (im weiten Umkreis des Union Square) oder der näheren Umgebung, denn von dort sind fast alle Sehenswürdigkeiten zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Luxus

The Huntington Hotel. Beste Lage auf dem Nob Hill. Viel Grand Hotel - Flair des frühen 20. Jahrhunderts, in der Lobby wird die Geschichte San Franciscos lebendig. Die Zimmer sind individuell ausgestattet, die meisten bieten fabelhafte Ausblicke über die Stadt (1075 California St., Tel. 474-5400).

Mittelklasse

The Handlery Hotel. Praktisch gelegen in der Nähe des Union Square, guter Anschluss an

öffentliche Verkehrsmittel. Die Zimmer sind modern und funktional eingerichtet, als besondere Zugabe verfügt das Haus über einen Swimming-Pool (351 Geary St., Tel. 800-843-4343).

The Vintage Court. Zwischen Union Square und Nob Hill. Zimmer und Bäder sind klein, aber modern und funktional gestaltet. Für die Gäste gibt es jeden Nachmittag eine Gratis-Probierprobe mit Weinen aus Napa Valley (650 Bush St., Tel. 392-4666).

David's Hotel. Mitten im Theaterviertel, nicht weit vom Union Square entfernt. Ein familiär geführtes Haus. Die Zimmer sind schlicht möbliert, aber alles ist sauber und funktional. Das opulente Frühstück ist im Preis enthalten (480 Geary St., Tel. 771-1600).

Einfach

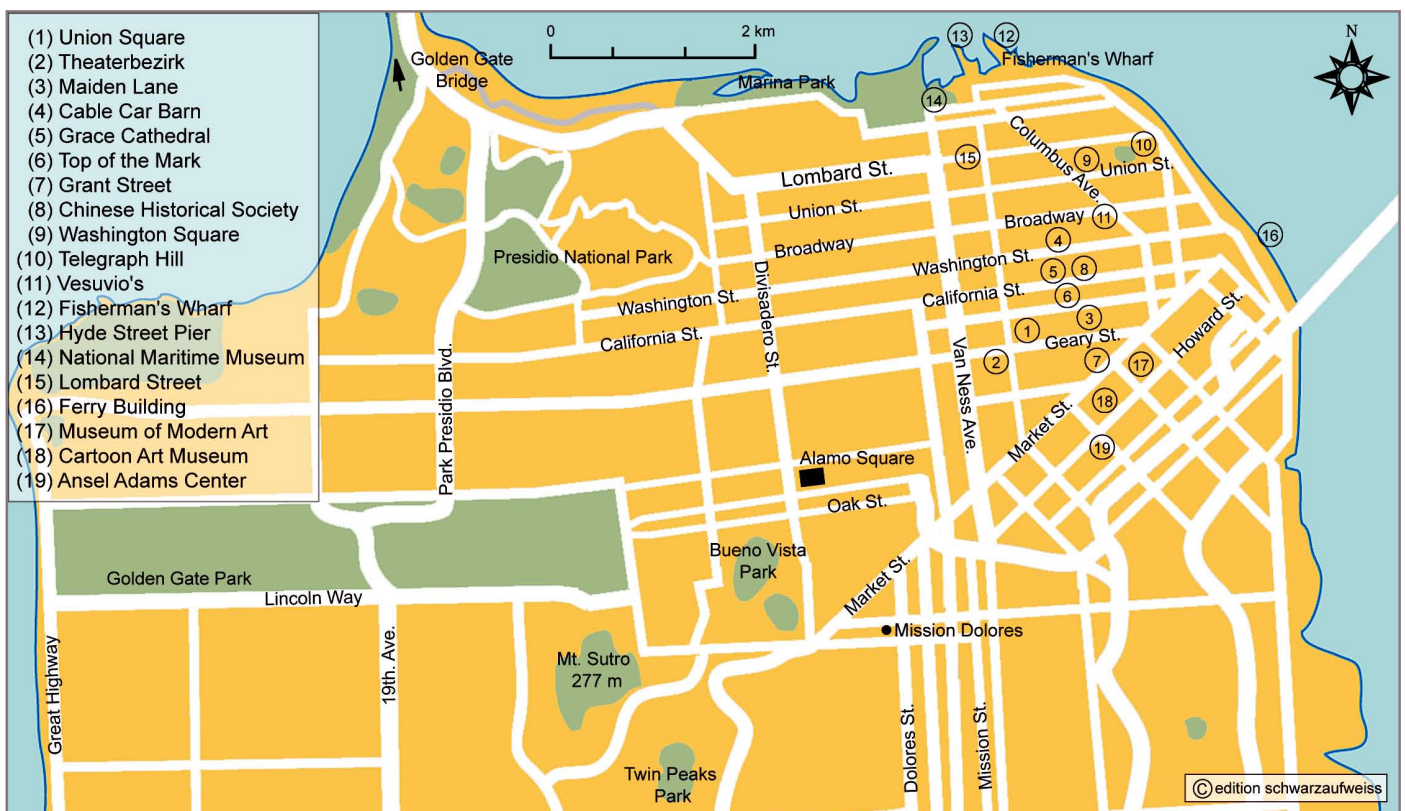
Grant Plaza Hotel. Praktisch gelegen direkt am

Eingang nach Chinatown. Viele Zimmer sind eng und ohne Ausblick, dafür modern und hell möbliert. Ein schlichtes, aber sauberes Haus für bescheidene Ansprüche (465 Grant St., Tel. 434-3883).

Temple Hotel. Einfaches Hotel in günstiger Lage im Financial District. Ein altes Haus, das innen renoviert und mit schlichten Möbeln ausgestattet ist. Zimmer mit Privatbad oder preiswerter mit Gemeinschaftsdusche (469 Pine St., Tel. 781-2565).

Jugendherberge

Hostel at Union Square. Absolute Spitzenlage in Downtown und deshalb oft ausgebucht. Die Zimmer haben 2 oder 3 Betten und teilen sich die Bäder. Rund um die Uhr geöffnet, Jugendherbergsausweis wird verlangt (312 Mason St., Tel. 788-5604).



Restaurants & Kneipen

San Francisco gilt als Pilgerstätte für amerikanische Gourmets. Ständig ist Bewegung in der Restaurant-Szene, namhafte Köche kommen und gehen. Aber es gibt auch bodenständige Küche in Kneipen und Pubs, die solides Essen und große Portionen zu vernünftigen Preisen anbieten. In Chinatown findet man einfaches und schmackhaftes chinesisches Essen, auf der Columbus Avenue in North Beach überbieten sich die Italiener, im Mission District gibt es lateinamerikanische Küche jeglicher Art, an Fisherman's Wharf deckt man sich mit Fisch und Meeresfrüchten ein und kauft das knusprige „sourdough“-Weißbrot dazu, für das San Francisco berühmt ist.

Brasserie Savoy. Legeres Ambiente im französischen Bistro-Stil. Spezialität sind Meeresfrüchte, dazu viele kalifornische Weine im Angebot. Im Theaterbezirk Nähe Union Square (580 Geary St.).

David's Delicatessen. Wenn schon Fast Food, dann hier. Große Portionen, frische Zubereitung, morgens ein üppiges Frühstück, freundliches Ambiente. Und im Annex bekommt man erstklassige jüdische Küche nach osteuropäischen Rezepten. Das Lieblingslokal des Autors (474 Geary St.).

Café de la Presse. Ein Bistro, wo man von Kaffee und Kuchen bis zum Sandwich und Nu-

delteller alles bekommt und sich gleichzeitig durch die ausgehängten Zeitungen lesen kann. Zwischen Union Square und Chinatown (Bush/Ecke Grant St.).

Empress of China. Eines der führenden chinesischen Lokale, mitten im Trubel von Chinatown. In nobler Umgebung wird hier seit Jahrzehnten gehobene Kochkunst zu entsprechenden Preisen praktiziert (838 Grant St.).

Young's Café. Schlichte Atmosphäre, hektischer Betrieb, niedrige Preise, Chinatown pur. Nicht der gewöhnliche Chinese von nebenan, sondern ein Lokal mit schmackhafter, authentischer Küche (601 Kearney St.).

Caffe Macaroni. Winziges italienisches Lokal, wie aus Europa importiert, im Italienviertel von North Beach. Ausgefallene Nudel-, Fleisch- und Fischgerichte. Die frischen Produkte werden köstlich zubereitet (59 Columbus Ave.).

San Francisco Brewing Company. Ein Vorreiter der neuen kalifornischen Micro Breweries. Würzige Ales, Porters und Stouts kommen direkt aus den blankgeputzten Kesseln im Schankraum. Dazu gibt's herzhaftes Essen (155 Columbus Ave.).

Nachtleben & Szene

Oper und Theater, Rock oder Blues, Disco und Jazzclub - San Francisco ist auch bei Nacht immer für ein aufregendes Ereignis gut: mainstream, alternativ oder völlig ausgeflippt. Und natürlich fehlen auch nicht die la-

teinamerikanischen und asiatischen Varianten von Musik, Tanz und Unterhaltung. Das **Opernhaus** befindet sich im Civic Center von Downtown, Theater und Musical Halls konzentrieren sich in und um **Geary Street**, angesagte Diskotheken, Music Clubs und Bars findet man vorwiegend in den Stadtteilen **North Beach** und **South of Market**, Latino-Sound im **Mission District**, Schwulen- und Lesbenbars in Castro. Was gerade wo läuft, entnimmt man am besten dem Veranstaltungskalender „pink pages“, der den Wochenendausgaben des „San Francisco Chronicle“ beiliegt.



Bar Vesuvio in North Beach

The Great American Music Hall, 859 O'Farrell St. Die angesagte Adresse für Jazz und andere Konzerte der Spitzenklasse.

Blues, 2125 Lombard St. In der Regel spielen hier Live-Bands traditionellen und aktuellen Blues.

The Palladium, 1031 Kearney St. Diskothek im Stadtteil North Beach mit drei Tanzflächen, Videoleinwand und Live Musik.

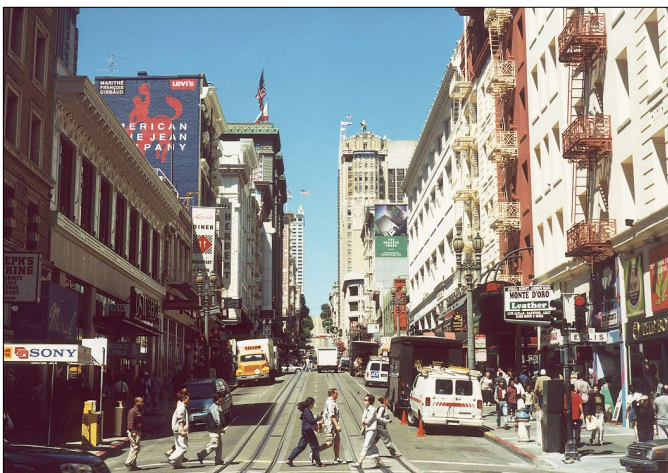
Festivals & Termine

Fünf Feste werden jedes Jahr zum originalen Großereignis: Zum **Chinese New Year** (wechselnde Termine im Februar) finden Paraden und kulturelle Veranstaltungen statt. Am **Cinco de Mayo** (5. Mai) feiern die Mexikaner im Mission District mit viel Stimmung ihren Nationalfeiertag. Der **Volkslauf Bay to Breakers** (3. Sonntag im Mai) ist typisch San Francisco: Sport muss Spaß machen, und deshalb verkleiden sich die Läufer in den verrücktesten Kostümen. Ende Juni versammelt die schrille Lesbian-Gay **Freedom Parade** nicht nur Homosexuelle aus der Stadt, sondern aus ganz Amerika. **Halloween** (31. Oktober) wird in ganz Amerika nirgends so aufwändig fröhlich und ausgefallen gruselig gefeiert wie in den Stadtvierteln Mission und Castro.

Shopping

Einkaufen im klassischen Sinn lässt sich am besten in den Kaufhäusern und Malls

von Downtown: Schon vom Gebäude her ein Erlebnis ist das **San Francisco Center** (Market/Ecke 5th St.). Riesige Ausmaße besitzt das **Embarcadero Center** im Financial District, und Abwechslung bieten die verschiedenen Kaufhäuser rund um **Union Square**. Kleine Läden und Boutiquen haben sich in ehemaligen Fabrikgebäuden bei Fisherman's Wharf niedergelassen: **The Cannery** und **Ghirardelli Square**.



Einkaufsstraße in der City

Für Fans von Büchern und Musik ist San Francisco das richtige Pflaster. Neues und Antiquarisches, gezielt gekauft oder aufgestöbert - man findet immer das Gesuchte oder eine Überraschung. Ein Erlebnis für sich sind der **City Lights Bookstore** (261 Columbus Ave. in North Beach) und die **Buchhandlung Forever After** (1475 Haight St., Haight Ashbury).

Ähnliches für den Musikbereich bieten **Tower Records** (Columbus Ave./Ecke Jones St. in North Beach) sowie **Recycled Records** in Haight Ashbury (1377 Haight St.).

Transport in der Stadt

San Francisco besitzt ein dicht geknüpftes Netz öffentlicher Verkehrsmittel. Ein Auto ist absolut überflüssig. Die einzelnen Stadtteile erreicht man von Downtown aus entweder zu Fuß, per **Cable Car** oder mit den ständig verkehrenden **Bussen**. Auch spät nachts gibt es brauchbare Verbindungen. Hilfreich zur Orientierung ist die Street & Transit Map, erhältlich im Touristenbüro. Die Cable Cars verkehren von Downtown über den Nob Hill nach Fisherman's Wharf, entlang der Market Street fahren **Straßenbahnen** und die **U-Bahn BART**, die bis in die Vororte reicht. Wer viel unterwegs ist, kauft am besten im Touristenbüro einen der MUNI-Pässe, die zum günstigen Festpreis für eine festgelegte Anzahl von Tagen freie Fahrt auf allen Verkehrsmitteln gewähren.

Ausflüge

Rund um die Bucht von San Francisco locken zahllose Ausflugsmöglichkeiten. Besonders empfehlenswert: Zu **Weinproben** nach **Napa Valley**, wo Amerikas beste Weine erzeugt werden. In die **Universitätsstadt Berkeley**, in der noch teilweise das alternative Flair der 1960er Jahre herrscht. In die Städtchen **Sausalito** und **Tiburon**, wo sich die Superreichen ihre Villen mit Blick auf die Skyline von San Francisco erbaut haben. Auf die Halbinsel **Point Reyes** mit ihren endlosen und leeren Pa-

zifikstränden, auf denen sich die Brecher aus-
toben. Ins Silicon Valley, wo in Downtown **San
Jose** das Technologiemuseum „**The Tech**“ ei-
nen Besuch wert ist.



Wandbild

Adressen & Informationen

Tourismusbüro: Market/Ecke Powell St.
(Downtown in einer Unterführung nicht
weit vom Union Square).

Tickets: Eintrittskarten zu Veranstaltungen in
und um San Francisco verkaufen die Filialen
von „Wherehouse“, die in allen Stadtteilen zu
finden sind.

Bus-Terminal für überregionale Verbindungen:
Transbay Transit Terminal, Mission/Ecke 1st St.
in South of Market.

Flughafen: Der internationale Airport (SFO)
liegt 25 km südlich des Stadtzentrums. Zu errei-
chen mit Taxi, Shuttle Bussen und einem preis-
werten Airport-Bus von Downtown aus.

Deutsches Konsulat 1960 Jackson St., Tel.
775-1061.

Telefonvorwahl 001-415.

Wenn Sie mehr über dieses und weitere
Reiseziele rund um den Globus erfahren
möchten: Im Internet-Reisemagazin [www.
schwarzaufweiss.de](http://www.schwarzaufweiss.de) stehen mehrere tau-
send Seiten kostenlos für Sie bereit. Dort
können Sie nicht nur Unterkünfte in San
Francisco online buchen, sondern auch
preiswerte Reiseangebote für nahezu
alle Länder der Erde.

Impressum

edition schwarzaufweiss
Bismarckstr. 120
28203 Bremen
E-Mail: edition@schwarzaufweiss.de

Text: Volker Mehnert
Fotos: Volker Mehnert u. Norbert Schmacke

© edition schwarzaufweiss 2004

Selectart Travel

Der Spezialist für individuelle und besondere Reisen nach Nordamerika

Selectart Travel bietet individuelle San Francisco Aufenthalte. Das Angebot ist riesig: Alcatraz Tour, Segeln in der San Francisco Bay, Fahrradtour nach Sausalito, Napa Valley Wine Tour. Die Flugtickets sind preiswert, die Hotels bezahlbar, und mit dem San Francisco Pass sparen Sie Zeit und/oder Geld beim Besuch von Sehenswürdigkeiten und bei Fahrten mit Blue & Gold Fleet Bay Cruise sowie Cable Car Linien. Und Sie können auf einer Yacht am Pier 39, Fishermans Wharf wohnen!

Isekai 9

D - 20249 Hamburg

Tel: +49 40 48003913

Fax: +49 40 48003914

E-Mail: travel@selectart.de

<http://www.selectart.de>

